



Wie aus Alltagsgegenständen Kunst wird, zeigten die Realschüler eindrucksvoll auf.

FOTO: FREY

„Alles kann Kunst werden“

Realschüler bereichern Vernissage der Schulkunstaussstellung mit Performance und Fotomontagen

WEIL AM RHEIN (hf). Viele würden Weil am Rhein als Einkaufs- oder Sportstadt kennen. Dabei habe man auch im musischen Bereich sehr viel zu bieten, was nicht nur die enorme Zahl von rund 1300 Musikschülerinnen und Schülern belege, sagte OB Wolfgang Dietz am Freitag bei der Eröffnung der Schulkunstaussstellung der Landkreise Lörrach und Waldshut in der städtischen Galerie Stapflehus (wir berichteten).

Weil er wisse, welch enormes kreatives Potenzial in jungen Menschen stecke, stelle er ihnen gerne „die gute Stube der Stadt“ zur Verfügung, ergänzte der OB.

Seine Worte belegte die Band der Gemeinschaftsschule unter der Leitung von Dieter Steininger, die mit „Down by the Riverside“ und „Rock around the clock“ schwungvoll und schmissig die Eröffnungsreden umrahmte. Dabei streuten

die Schüler auch stimmliche Ausrufe des Erstaunens ein, die durchaus passend waren angesichts der teilweise fast schon professionellen Qualität der präsentierten Schulkunstwerke zum Themenkreis „Bild, Material, Objekt“.

Mit diesem Thema setzte sich die Klasse 10c der Realschule Dreiländereck unter Anleitung ihrer Kunstlehrerin Tanja Stenzel-Levavasseur intensiv auseinander. Ergebnis dieses Reflektierens war eine Kunstperformance, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler auch in Dialog mit den Vernissagästen traten. Was für sie Kunst sei, wollten die Teenager vom Publikum wissen, aus dem auch ein breites Spektrum an Antworten kam.

In der folgenden Performance zeigten die Schüler dann auf, dass „der Betrachter bestimmt, was Kunst ist“, denn: „Alles kann zur Kunst werden“. Die Schüler selbst bewiesen diese Behauptung, in-

dem sie Utensilien aus dem Matheunterricht wie überdimensionale Geodreiecke, Lineale und Zirkel zu einer Skulptur arrangierten. Vorbild dieser Installation waren die „Balancing Tools“ von Claes Oldenburg auf dem Vitra Campus.

Die Realschüler hatten sich Gedanken gemacht, an welchen anderen Orten in der Stadt Alltagsgegenstände in überdimensionaler Größe wirkungsvoll platziert werden könnten. Die Ergebnisse, präsentiert als Fotomontagen, konnte sich sehen lassen: Da wurden dem Vitrahaus Kopfhörer aufgesetzt, an den Schleichturm wurde ein leuchtend gelber Stift gelehnt und auf der Trambrücke balancierte eine monumentale Zweieuro Münze.

Die Schulkunstaussstellung im Stapflehus am Lindenplatz in Altwald ist bis 4. März samstags von 15 bis 18 Uhr sowie sonntags von 14 bis 18 Uhr zu sehen.